

## **Vignette: Martin, Stefanie und Frau Huber**

Die Mathematikstunde beginnt nach der großen Pause. Die Lehrerin schreibt die Buchseite und die Nummern an die Tafel, welche die Schüler:innen rechnen sollen. „Schnelle Kinder dürfen mit dem Übungsheft weitermachen“, ergänzt sie. Stefanie bückt sich über ihr Buch und beginnt gleich mit dem Rechnen. „Das ist leicht“, sagt sie recht laut in die Klasse. Martin schaut etwas angestrengt in das Buch. Er schiebt seinen Tisch langsam zu Stefanie. „11 und wie viel ist 17?“ Stefanie schaut auf ihre Finger. Sie zählt „1 und wie viel ist 2?“, „1 und 1 ist zwei“, wirft Martin ein. Stefanie dreht sich kurz zu Martin, blickt wieder auf ihr Buch und zählt weiter: „1 und wie viel ist 7 und 5 ist sieben“. Frau Huber, die Lehrerin kommt dazu und weist Stefanie darauf hin, dass sie sich das noch einmal ansehen soll. Sie bückt sich zum Tisch hinunter und zählt leise mit Stefanie und zeigt ihre Finger: „11 und 1, 2, 3, 4, 5 und 6 ist 17“. Ja, sagt Stefanie und schreibt 6 in die Lücke. „Bravo“, sagt die Lehrerin.

Martin beobachtet das Gespräch und schreibt dann die 6 von Stefanie ab. Bei der nächsten Aufgabe beginnt auch Martin mit den Fingern zu zählen, Leise spricht er dazu „12 und wie viel ist 16. 1, 2, 3 und 4“. Er schreibt die 4 in die Lücke. Er geht gleich zur nächsten Aufgabe. Er schaut tief gebeugt auf die Buchseiten und rechnet eine Aufgabe nach der anderen. Stefanie merkt, dass Martin die Aufgaben schnell löst, dreht sich zu ihm und sagt: „Was hast du jetzt hingeschrieben?“ Martin zeigt auf die Zahl, Stefanie dreht sich zu ihrem Blatt und schreibt die Zahl ab. „Jetzt musst du aber diese machen“, sagt Stefanie und zeigt auf die Minusrechnungen. Jetzt kommt Noah dazu. Martin hebt seinen Kopf hoch. Noah blickt Martin ins Gesicht. „Du hast einen ziemlich schlimmen Zahn“, sagt Noah und zeigt mit dem Finger auf Martins Mund. „Ist mir egal, erwidert Martin. „Doch, meine Mama ist Zahnärztin“ sagt Noah. Er dreht sich um und geht wieder auf seinen Platz.

Martin senkt seinen Kopf und beugt sich wieder über die Buchseite, beginnt mit den Minusrechnungen und zählt mit den Fingern herunter. „1, 2, 3, 4, 5, 6“, flüstert er. Stefanie dreht sich zu ihm und klopft ihm auf die Schulter. Dann rüttelt sie heftig an Martins Schultern. „Wo san mir“, sagt sie. Martin schenkt ihr aber keine Aufmerksamkeit und rechnet weiter. Jetzt kommt Frau Huber zu Stefanie und sagt, dass Stefanie selbst arbeiten soll. Stefanie schaut wieder in ihr Buch und beginnt mit den Rechnungen. Frau Huber bückt sich zu ihr und spricht mit Stefanie über eine Aufgabe.

**Schultyp:** Volksschule

**Schulstufe:** 1. Klasse

**Entstehungskontext:** Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

**Erstveröffentlicht in:** unveröffentlicht